

[29448] Soeben wurde folgendes Circular versandt:

Leipzig, Anfang Juli 1894.

P. P.

Vor kurzem erschien:

Edwin Bormann.

Das
**SHAKESPEARE-
GEHEIMNISS.**

Lexikonformat, 356 Seiten Text,
68 Seiten Abbildungen und 2 Bunt-
drucktabellen.

Preis eleg. kart. 20 M; in feinem Halb-
franzbände 22 M 50 S.

„Das Shakespeare-Geheimnis“ liefert den streng wissenschaftlichen und unwiderleglichen Beweis, dass die Shakespeare-Dramen neben der Fülle allgemein anerkannter höchster dichterischer Schönheit auch eine Fülle der höchsten wissenschaftlichen Wahrheit ihrer Zeit enthalten. Nicht ein Schauspieler, sondern Francis Bacon, Baron von Verulam, Viscount St. Alban, Lordkanzler von England, der gelehrte Naturforscher, Philosoph, Geschichtschreiber und Jurist, er allein, und kein anderer ist der Verfasser der unter der Maske William Shakespeare veröffentlichten Dramen.

Vierzig Jahre lang arbeitete Francis Bacon an seinem Hauptlebenswerke, an seiner „Grossen Erneuerung der Wissenschaften“. Sechs Teile sollte dieses Werk umfassen. Die beiden ersten Teile liess er ums Jahr 1620 erscheinen, ebenso vom dritten Teile eine Anzahl Einzelabteilungen. Vom vierten, fünften und sechsten Teile, auf die er zeitlebens das Hauptgewicht legte, ist scheinbar nichts vorhanden. In der That aber — und zahlreiche Anspielungen des Autors und Tausende von Gedanken- und Wortübereinstimmungen bezeugen es — sind der vierte, fünfte und sechste Teil von Francis Bacon als Zukunftswissenschaft gedichtet und unter dem Namen William Shakespeare veröffentlicht worden. Die erste Gesamtausgabe der Dramen erfolgte sieben Jahre nach dem Tode des Schauspielers, drei Jahre vor dem Tode Francis Bacons und enthält viele vorher nie veröffentlichte, durchaus neue Stücke und Mengen von Einschaltungen und Verbesserungen.

Somit ist Francis Bacons grosses literarisches Lebenswerk aus folgenden sechs Teilen zusammengesetzt:

Die Grosse Erneuerung der Wissenschaften

(Magna Instauratio Scientiarum)

1. Theil. „Über die Vermehrungen der Wissenschaften.“ Folio 1623.

Einundsechzigster Jahrgang.

2. Theil. „Das neue Organon.“ Folio 1618.
3. Theil. „Die Naturgeschichte.“ In Einzelabteilungen. Oktav 1622, 1623, 1627.
4. Theil. „Mr. William Shakespeare's Lustspiele.“ Folio 1623.
5. Theil. „Mr. William Shakespeare's Historien.“ Folio 1623.
6. Theil. „Mr. William Shakespeare's Tragödien.“ Folio 1623.

Die Beweisführung bewegt sich in drei Sprachen, lateinisch, englisch und deutsch. Alle Citate erscheinen sowohl in der Ursprache wie in wort- und sachgemässer Uebersetzung.

Von der Richtigkeit der Beweisführung sind überzeugt Gelehrte wie Prof. Dr. William Marshall in Leipzig, Prof. Dr. Ernst Haeckel in Jena, Prof. Dr. Walther Hempel in Dresden, Dr. Karl Müller in Halle a. d. Saale, Dr. Conrad Sturmhöfel in Leipzig. Ueberzeugt sind ferner deutsche Dichter und Schriftsteller wie Dr. Julius Stinde in Berlin, Robert Waldmüller (Ed. Duboc) in Dresden, August Niemann in Leipzig, Georg Bötticher in Leipzig, Dr. Julius Bruck in Leipzig, Harry Brett in Leipzig, Felix Dörrmann in Berlin. Eine Anzahl englischer und deutscher Gelehrter, die seit längerer Zeit auf dem Gebiete der Bacon-Forschung thätig sind, erkennen neidlos und grossherzig die schlagende Beweiskraft des „Shakespeare-Geheimnisses“ an: Mrs. Henry Pott in London, Mr. W. F. C. Wigston auf der Insel Wight, Mr. Sonneborn in London, Graf Vitzthum von Eckstädt in Dresden, Prof. Dr. Cantor in Halle a. d. Saale. Viele von denen, die sich noch immer von der fest eingewurzelten Idee, ein Schauspieler sei der Verfasser der tief wissenschaftlichen Kunstwerke, nicht loszureissen vermögen, sind durch die Lektüre des Buches doch in den Grundfesten ihrer Meinung für alle Zeit erschüttert. Auch eine grosse Anzahl gebildeter Laien, Herren und Damen, aus dem Stande des Buchhandels, der Kaufmannschaft, der Kunst, der Journalistik sind bereits überzeugt. Die Aeusserungen einer Anzahl von Zeitschriften wurden früher bereits (im Börsenblatt für den deutschen Buchhandel) kund gegeben. Ungefähr hundert Besprechungen sind in den nächsten Monaten zu erwarten.

Das Buch wird binnen kurzem jeder öffentlichen und jeder besseren Privat-Bibliothek unentbehrlich sein. Alle, die sich dem Studium der englischen Sprache und Litteratur widmen, alle Schauspieler, denen es ernst um ihre Kunst zu thun ist, alle, die ferner über die Shakespeare-Dramen oder die Bacon-Wissenschaft etwas schreiben oder sagen wollen, überhaupt jeder Litteraturfreund muss sich notwendig mit dem Buche bekannt machen.

Ausserhalb Deutschland hat das Werk binnen wenig Wochen buchhändlerisch seinen Weg gefunden nach Wien, Prag, Budapest, Pressburg, Klausenburg, Bistritz, Czernowitz, Agram, Triest, Krakau, nach Basel, Luzern, Haag, Paris, Pisa, St. Petersburg, Moskau, London, Edinburgh, Isle of Wight, New York, Boston.

Von vielen Seiten wird es dem Verfasser ans Herz gelegt, möglichst bald eine englische Uebersetzung erscheinen zu lassen. Beschäftigt sich doch das Buch mit dem grössten Genius der gesamten germanischen Welt, ja wohl des gesamten Erdkreises.

Hochachtungsvoll

Edwin Bormann's Selbstverlag.

Das Werk wird nur bar abgegeben. Um aber dem Gesamtbuchhandel die Bekanntheit mit dem Buche zu erleichtern, bin ich bereit, **1 Probeexemplar kartoniert mit 8 M, gebunden mit 10 M** abzugeben, und halte dieses Angebot für europäische Buchhandlungen bis zum 31. Juli, für ausser-europäische bis zum 30. September dieses Jahres offen.

Preise:

1 Probeexemplar „Shakespeare-Geheimnis“ kart. 20 M ord., 8 M bar.

1 Probeexemplar „Shakespeare-Geheimnis“ geb. 22 M 50 S ord., 10 M bar.

„Shakespeare-Geheimnis“

kart. 20 M ord., 14 M bar.

„Shakespeare-Geheimnis“

geb. 22 M 50 S ord., 15 M 75 S bar.

11/10 Ex. „Shakespeare-Geheimnis“

kart. 220 M ord., 140 M bar.

11/10 Ex. „Shakespeare-Geheimnis“

geb. 247 M 50 S ord., 157 M 50 S bar.

Verlag von M. Schorss in München.

[20494] 47. Jahrgang.



Jährlich 12 Hefte mit Gravuren, 2/3 Farben- u. Lichtdrucken etc.

16 M ord., 10 M no. bar u. 11/10.

[29553] Soeben erschien und wurde nach den eingegangenen Bestellungen versandt:

Shakespeare's Gedichte.

Ins Deutsche übertragen

von

Alfred von Mauntz.

— Preis brosch. 5 M; geb. 6 M. —

Ich möchte besonders die Handlungen in **Badeorten**

auf diese bedeutende Erscheinung aufmerksam machen, da der Verfasser als ehemaliger Militär in den besten Kreisen Deutschlands eine bekannte Persönlichkeit ist.

Berlin, Juli 1894.

Emil Felber.